

Quelle: <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berlin-markthallen-endlich-nicht-mehr-im-muell-versinken-li.299042>

Berliner Markthallen

Drehscheiben des Handels, Treffpunkte der Stadt

Diskussionsabend (Online)
08.09.2025 (19:00 - 20:00 Uhr)

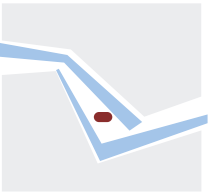
Dr. Walter Lieberei

Agenda



- Forum Stadtbild Berlin e. V.
- Gestaltung des Ablaufs
- Themenschwerpunkt „Berliner Markthallen - Drehscheiben des Handels, Treffpunkte der Stadt“
- Moderierter Austausch
- Literatur- und Quellenverzeichnis
- Nächste Termine

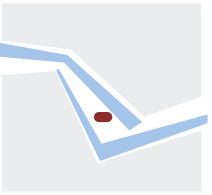
Forum Stadtbild Berlin e. V.



Forum Stadtbild Berlin e.V.

- **Gründung:** 2002 durch engagierte Bürger
- **Aktivitäten:** Vorträge, Ausstellungen, Aktionen (z. B. Führungen)
- **Fokus:**
 - Erhalt historischer Bausubstanz
 - Rekonstruktion stilprägender Architektur (z. B. Gründerzeit, Kaiserzeit, Weimarer Zeit, Moderne)
 - Wiederherstellung verlorener Gebäude, Plätze, Parks, Kunstwerke, Denkmäler
- **Vision:** Berlin als einzigartiges kulturelles Erbe bewahren
- **Prinzipien:** Ehrenamtlich, unabhängig, überparteilich, ohne öffentliche Mittel
- **Unterstützung:** Spenden, Fördermitgliedschaften, aktive Mitgliedschaften
- **Bezug:** Unterstützung Planwerk Innenstadt, Leitbild europäische Stadt
- **Vorstand:** Dipl.-Ing. Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

Gestaltung des Ablaufs



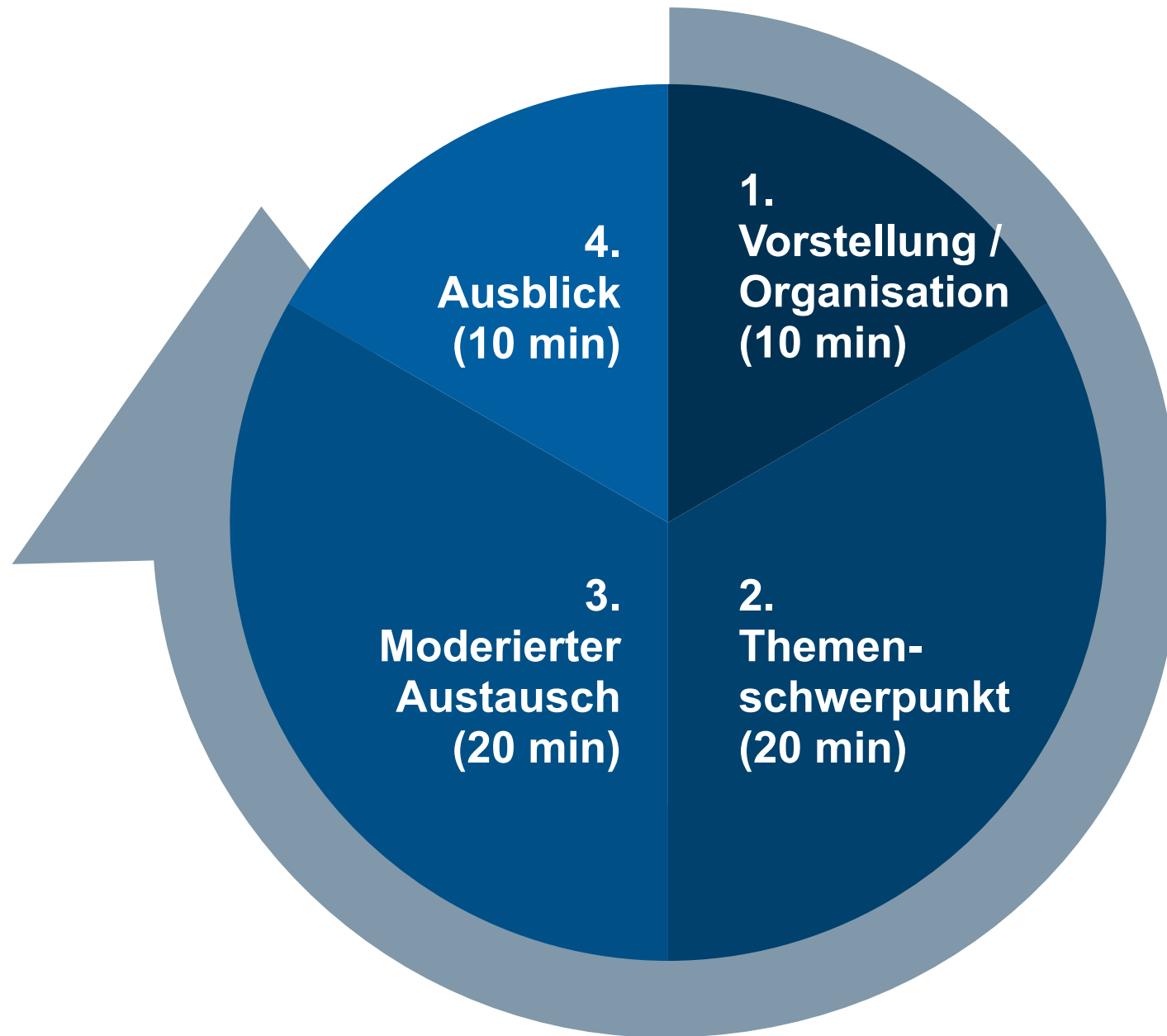
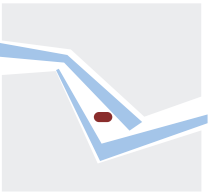
Neues Format „Diskussionsabend (Online)“



„Versuchsballon“



„Teilnehmer sind Teilgeber“



Einteilung in vier Phasen

Der gesamte **Ablauf** ist auf **60 Minuten** begrenzt.

Die **Durchführungszeit** ist in **vier grobe Phasen** gegliedert.

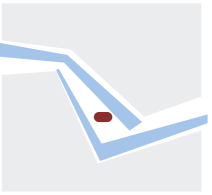
Bringen Sie sich **aktiv** in den **gemeinsamen Austausch** ein.

Stellen Sie **Fragen**, schildern Sie Ihre **Erfahrungen**, bringen Sie Ihre **eigenen Gedanken** ein oder teilen Sie Ihre **Perspektiven**.

Machen Sie **selbständig** von den **Chatfunktion** Gebrauch und äußern Sie auch dort Ihre **Meinung** oder ergänzen Sie **Inhalte**.

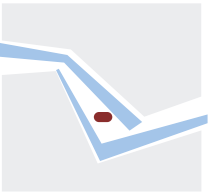
Themenschwerpunkt: Berliner Markthallen - Drehscheiben des Handels, Treffpunkte der Stadt

Berliner Markthallen - Drehscheiben des Handels, Treffpunkte der Stadt



Anfang Mai hat Berlin seine vier ersten herrlichen Markthallen dem öffentlichen Verkehre übergeben. Mit Ausschluß weniger Mittagsstunden laden die hohen Eingangspforten vom frühen Morgen bis zur Abendstunde die Hausfrauen zum Einkaufe ihrer Bedürfnisse für Küche und Keller ein.

August Trinius (1886)



Entwicklungsmeilensteine der Berliner Markthallen

Vorgeschichte und "Kartoffelrevolution"

Lebensmittelversorgung durch offene Märkte mit hygienischen Problemen



1840-47

Erste private Markthalle

Kurze Eröffnung einer privaten Halle, die scheitert

Großes städtisches Markthallenprogramm

Planung für ein umfassendes Markthallenkonzept



1867-68

ab 1881

Eröffnung der ersten städtischen Hallen

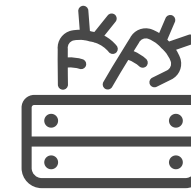
Eröffnung der Zentralmarkthalle und anderer Hallen



1886

Fertigstellung und Blütezeit

Fertigstellung aller Hallen und ihre Blütezeit



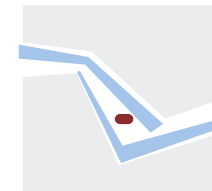
1891-1910

Konkurrenz und erste Schließungen

Konkurrenz durch Kaufhäuser führt zu Schließungen



1910-1930



Pioniere der Berliner Markthallen

Nr.	Persönlichkeit	Lebensdaten	Rolle / Funktion	Bedeutung / Beitrag für die Berliner Markthallen
1	Friedrich Hitzig	1811–1881	Architekt, Baupionier	<ul style="list-style-type: none"> • Entwarf die allererste, privat finanzierte Berliner Markthalle am Schiffbauerdamm (eröffnet 1868). • Schuf mit dem Bau aus Eisen u. Glas ein ingenieurtechnisches Pionierwerk, das als architektonischer Vorläufer für die späteren städtischen Hallen gilt. • Obwohl sein Projekt wirtschaftlich scheiterte, demonstrierte es die baulichen und technischen Möglichkeiten für eine moderne Marktversorgung.
2	Rudolf Virchow	1821–1902	Arzt, Stadtverordneter, Sozialreformer	<ul style="list-style-type: none"> • War als Mitwirkender im Berliner Magistrat eine treibende Kraft hinter dem Markthallenprogramm von 1881. • Setzte sich aus hygienischen und sozialen Gründen für den Bau der Hallen ein, um die katastrophalen Zustände auf den offenen Märkten zu beenden. • Sein Einfluss war entscheidend für die Schaffung einer modernen, gesundheitspolizeilich überwachten Lebensmittelversorgung für die breite Bevölkerung.
3	Hermann Blankenstein	1829–1910	Stadtbaurat, Architekt	<ul style="list-style-type: none"> • War als Stadtbaurat der Hauptverantwortliche für den Entwurf und die Ausführung der 14 städtischen Markthallen (erbaut 1886–1892). • Entwickelte die architektonischen Standardpläne, die für die Hallen typisch wurden (rote Ziegelbauweise, Basilika-Grundriss, Eisenkonstruktion). • Prägte mit seinen Bauten maßgeblich die Modernisierung der städtischen Infrastruktur Berlins im späten 19. Jahrhundert.
4	August Lindemann	1842–1921	Architekt, Stadtbauinspektor	<ul style="list-style-type: none"> • War als Mitarbeiter von Blankenstein maßgeblich für die technischen Details und die bauliche Umsetzung der Markthallen verantwortlich. • Leitete als Architekt den Bau der ersten vier Hallen (I–IV), darunter die große Zentralmarkthalle am Alexanderplatz. • Verfasste 1899 das Standardwerk „Die Markthallen Berlins“ und schuf damit eine wichtige historische Dokumentation des Projekts.

Die Vorgeschichte zu den Berliner Markthallen: Die „Kartoffelrevolution“ von 1847



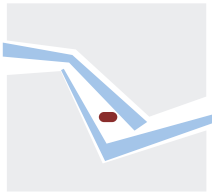
Vorgeschichte und „Kartoffelrevolution“

- Die **Lebensmittelversorgung** der **rapide wachsenden Berliner Bevölkerung** erfolgte über **offene Wochenmärkte** mit **katastrophalen hygienischen Zuständen**.
- **Missernten** führten zu **extremen Preissteigerungen** bei **Grundnahrungsmitteln**, was **1847** in der „**Kartoffelrevolution**“ mit **Plünderungen** und **Protesten** mündete.
- Die **Unruhen** machten deutlich, dass die **bestehenden Versorgungsstrukturen unzureichend** waren und eine **Neuorganisation** notwendig war.



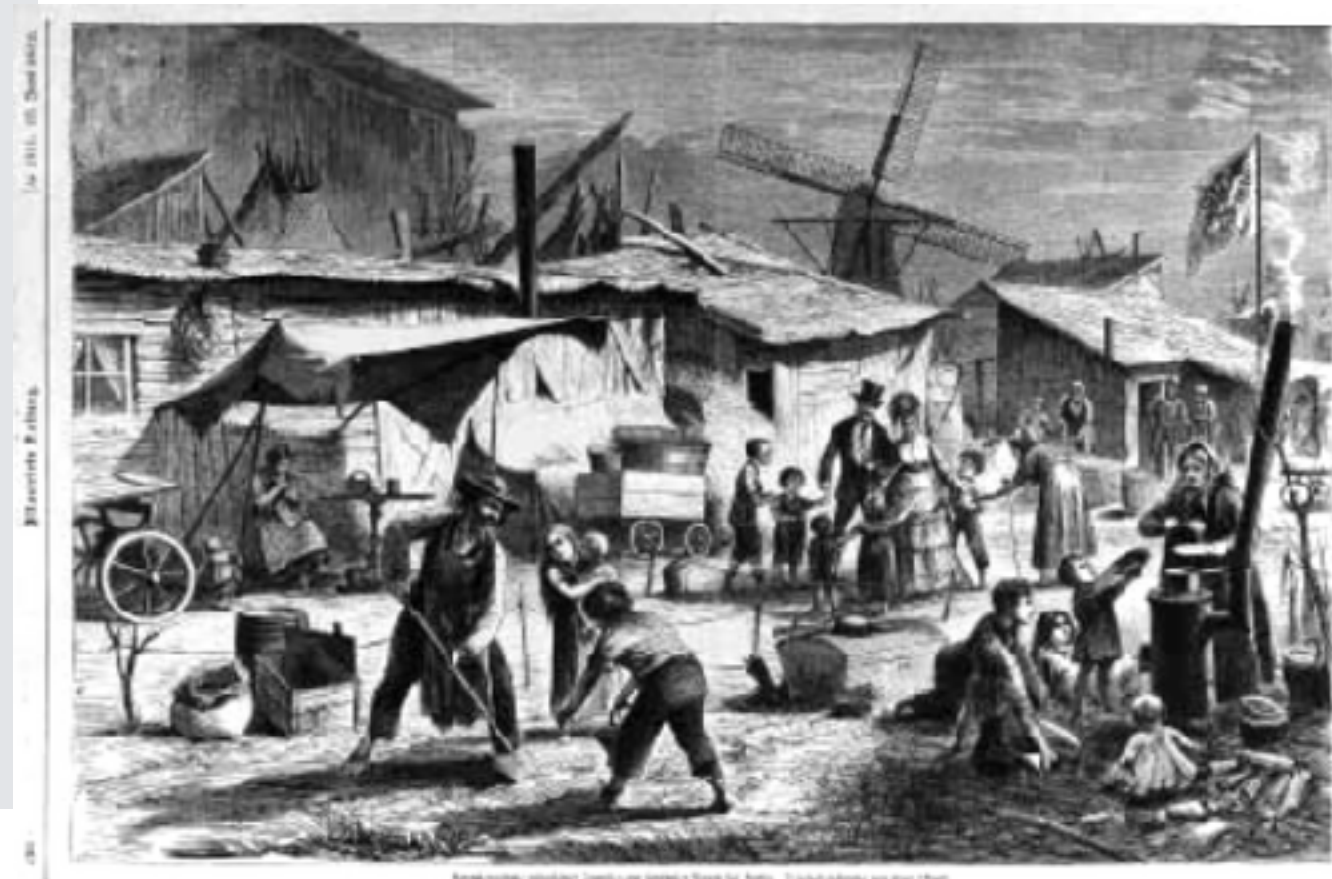
Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/22/Kartoffelrevolution_1847_Katzler.jpg

Die Vorgeschichte zu den Berliner Markthallen: Wochenmärkte und Höker



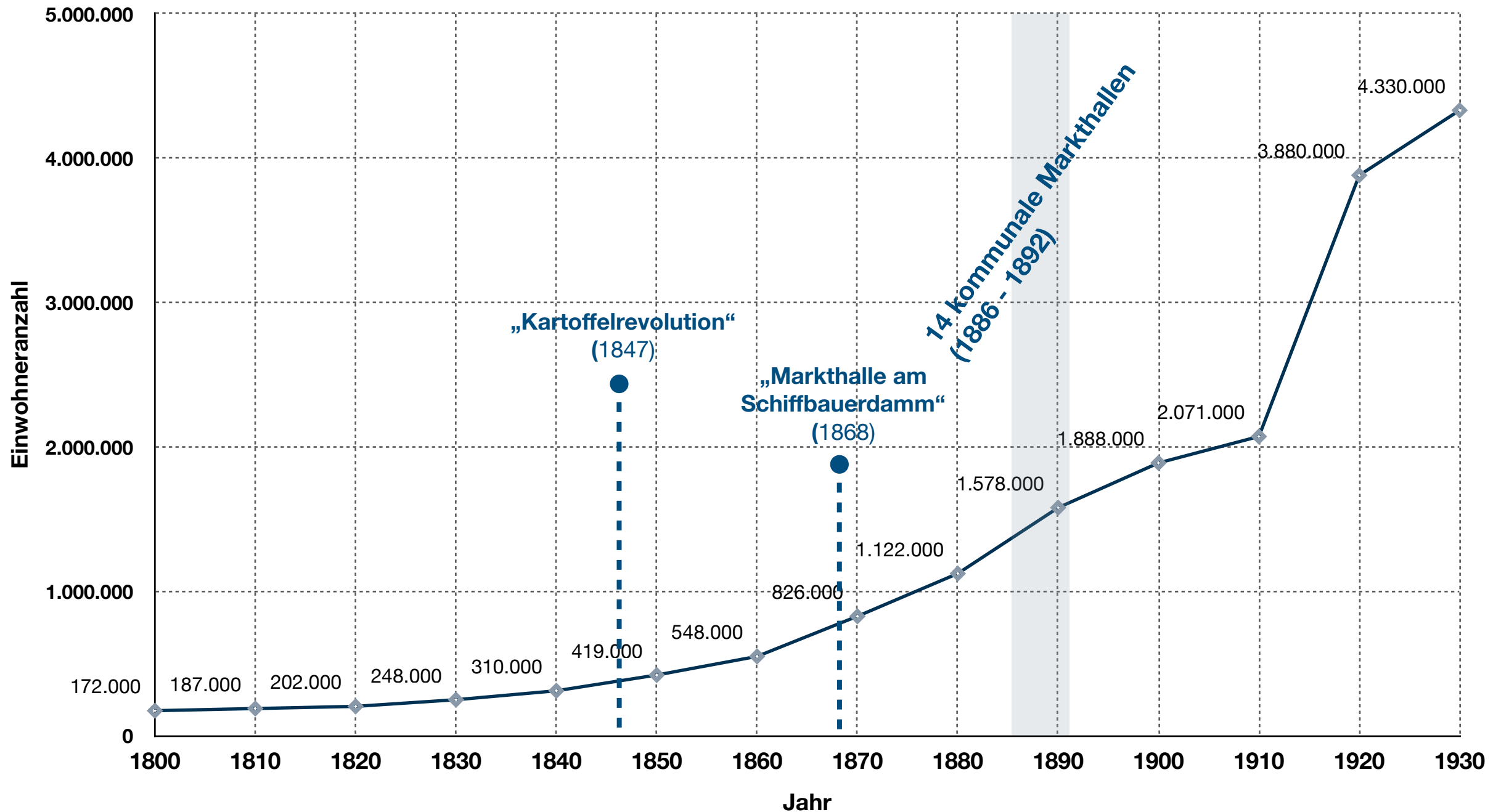
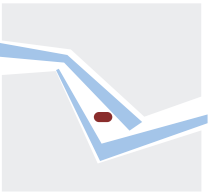
Wochenmärkte und Höker

- Im **19. Jahrhundert** kauften die Berliner ihre **Lebensmittel** bei **Hökern** ein, also bei Bauern und Bäuerinnen aus dem Umland, die in der Stadt **von Haus zu Haus** gingen oder auf den **Wochenmärkten** der Stadt ihre Waren anboten.
- Um **1870** gab es **20** solche **Märkte**.
- Es waren **primitive Verkaufsstätten**: Viele Marktfrauen breiteten ihr **Obst** und **Gemüse** einfach **auf dem Boden** aus. Um die Stände der **Fleischer** kreisten **Schmeißfliegen**, das **Blut** der Schlachtwaren rann **über das Pflaster**. **Fische** schwammen in **Holztrögen** – oft mit dem **Bauch nach oben**.
- **Gestank, Lärm** und **Verkehrschao**s führten zu häufigen **Beschwerden**.



Quelle: https://www.buergerundstaat.de/4_02/bilder/kehrseite.jpg

Historische Entwicklung der Markthallen angesichts der Entwicklung der Einwohnerzahl in Berlin



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin#/media/Datei:Einwohnerentwicklung_von_Berlin.svg

Vorläufer: Markthalle am Schiffbauerdamm (1868) („Erste Berliner Markthalle“) (1/4)



Vorgeschichte

- **Erste** großstädtische **Markthalle Berlins** als privat finanzierte Pionieranlage zwischen **Schiffbauerdamm** und **Karlstraße** (hist.)
- Konzipiert zur Organisation des **Lebensmittelhandels unter Dach**

Bauherr

- **Berliner Immobilien-Aktiengesellschaft** im Umfeld des Unternehmers Bethel Henry **Strousberg**
- **Ziel** war die **renditestarke Grundstücksverwertung** plus **moderner Marktbetrieb**

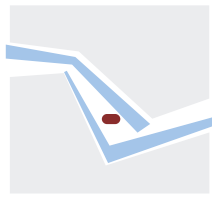
Architekt

- **Friedrich Hitzig**
- **Planung und Bau** (1865-1868)
- **Sechsschiffiger Eisen-Glas-Bau** mit etwa **5.300 Quadratmeter** Grundfläche



Vorläufer: Markthalle am Schiffbauerdamm (1868)

(„Erste Berliner Markthalle“) (2/4)



Konzept

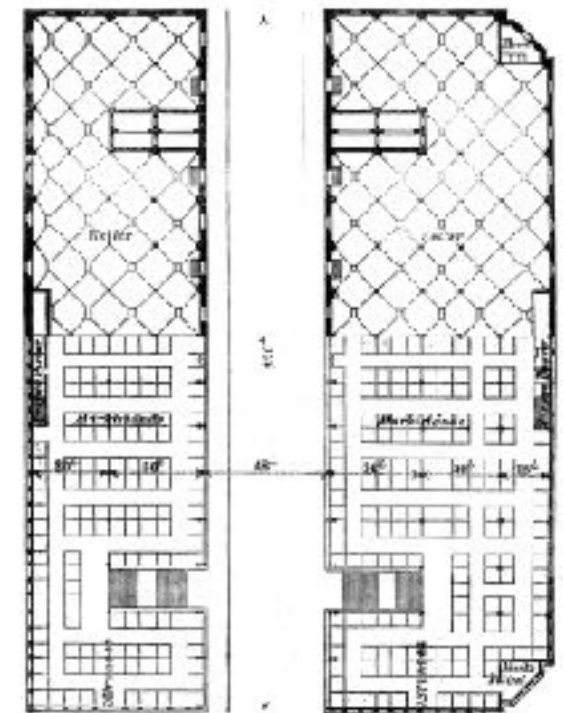
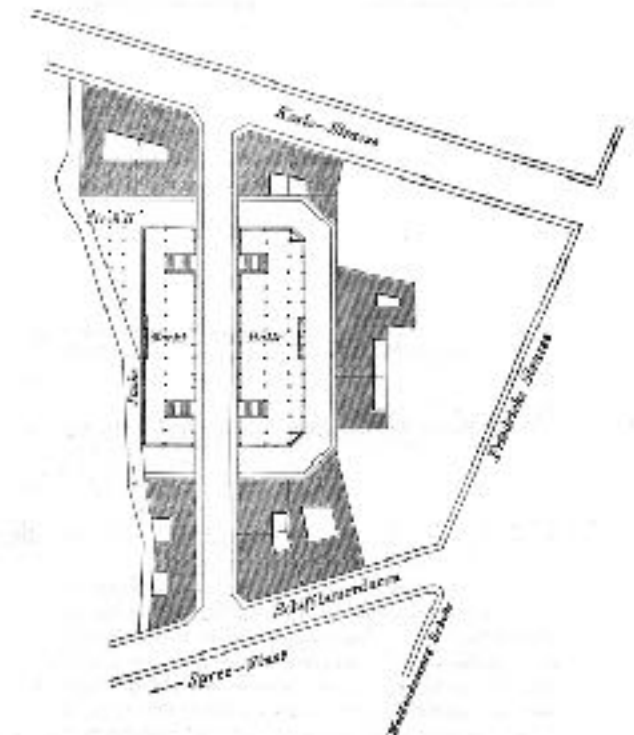
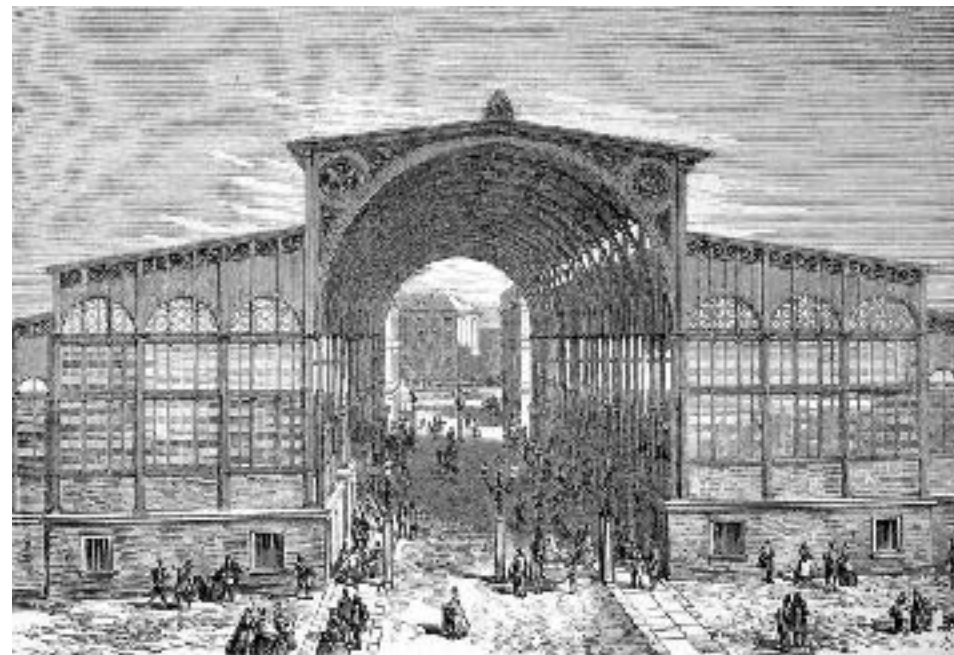
- **Überdachter Markt** mit interner **Durchfahrtsstraße** durch das **Hauptschiff**
- **Marktständen** auf **asphaltierten Flächen** und **abendlichem Betrieb** unter **Gasbeleuchtung**

Komponente

- **Hauptschiff** mit **halbkreisförmigen, schmiedeeisernen Bindern** und **Versteifungsringen**
- Seitliche **Hallen** mit **Gitterträgern**
- **Gußeiserne Säulen**
- **Dachflächen** zu etwa **zwei Dritteln verglast** und zu **einem Drittel mit Zinkblech**
- **Keller** mit **Kreuzgewölben**

Innovationen

- **Pfahlgründung** auf **Holzrosten** mit **Einsatz von Dampfrahmen**
- **Hygienische Infrastruktur** mit **fließendem Wasser**, **Brunnen**, **Pissoirs/Aborten**
- **Marktpolizei**
- **Jalousieartig verglaste Lüftungsfenster** und **vollständige Entwässerung** mit **Spülbrunnen**



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:ONAR/Text_20

Vorläufer: Markthalle am Schiffbauerdamm (1868)

(„Erste Berliner Markthalle“) (3/4)



Dauer der Nutzung

- **Betrieb** als Markthalle ab **1868**
- **Wirtschaftlicher Zusammenbruch** nach **wenigen Monaten (!)**

Gründe der Insolvenz

- **Konkurrenz** offener **Wochenmärkte** am **Oranienburger Tor** und **Karlsplatz** blieb bestehen
- **Organisatorische** und **wirtschaftliche Annahmen** des privaten **Betreibermodells** erwiesen sich als **unzureichend** („Managementfehler“)

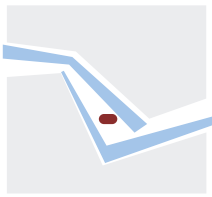
Lehren für spätere Hallen

- **Kommunale Steuerung** mit **Schließung/Integration** der offenen Märkte wurde als **Voraussetzung** erkannt
- **Konstruktive** und **hygienische Standards** wurden **übernommen** und **weiterentwickelt** (z. B. Binder; Eisenbauprinzip)
- **Spätere Berliner Markthallen** unter **Blankenstein** passten **Niveau/Fassaden** und **Kellerabdichtung** stadträumlich-funktional an



Quelle: <https://www.archinform.net/projekte/1100.htm>

Vorläufer: Markthalle am Schiffbauerdamm (1868) („Erste Berliner Markthalle“) (4/4)



Feldpostamt

Die leerstehende Halle wurde während des **Deutsch-Französischen Krieges (1870/71)** als **zentrales Feldpostamt** genutzt

Markthallenzirkus, Zirkus Renz, Zirkus Schumann

- **1873** Wiedereröffnung als „**Markthallen-Circus**“
- **1879** Erwerb durch Ernst **Renz**, später **Zirkus Schumann**
- Nutzung der weitläufigen **Untergeschosse** als **Stallungen** und Ergänzungen für Foyer/Gastronomie um 1895

Großes Schauspielhaus

- 1918/19 Umbau durch **Hans Poelzig** für Max **Reinhardt**
- **Expressionistischer Innenraum** mit „**Stalaktitenwald**“ und monumental wirkender **Rabitz-Fassadenmaske**
- **Eröffnung** am 28. 11. **1919** mit der „Orestie“

Theater des Volkes – „Kraft durch Freude?“

- **1938 Entfernung** des **expressionistischen Dekors** durch die **Deutsche Arbeitsfront**
- Einbau einer **Guckkastenbühne** und „**Führerloge**“
- Vereinfachung des Innenraums

Friedrichstadt- palast

- Nach **Kriegsbeschädigungen** ab **1949** als **Friedrichstadtpalast** genutzt
- **1980 Schließung** wegen verfallener Holzpfähle
- **1984 Neubau** in der Friedrichstraße 107
- Ursprünglicher Standort heute ohne den historischen Bau



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:ONAR/Text_20

Das große städtische Markthallenprogramm (ab 1881)



- **1881** beschloss der **Berliner Magistrat** unter Mitwirkung des Arztes Rudolf **Virchow** ein umfassendes **Markthallenkonzept**.
- **Geplant** war der Bau einer **großen Zentralmarkthalle** sowie **14 kleinerer Stadtteil-Markthallen** zur Sicherstellung der Versorgung (insgesamt: **15 Markthallen**).
- Die **Hallen** sollten die **offenen Wochenmärkte** ersetzen und **hygienische Bedingungen** sowie **stabile Preise** gewährleisten.



Quelle: https://de.wikisource.org/wiki/Die_Markthallen_in_Berlin
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/21/Berlin_Zentralmarkthalle_1896.jpg/500px-Berlin_Zentralmarkthalle_1896.jpg

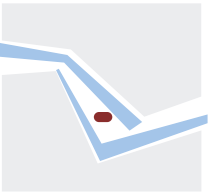
Eröffnung der ersten städtischen Hallen (1886)



- Am **2. Mai 1886** wurden die **Zentralmarkthalle I** am **Alexanderplatz** und **drei** weitere **Markthallen (II, III, IV)** eröffnet.
- Die **Zentralmarkthalle** verfügte über einen **direkten Eisenbahnanschluss**, was die **Warenanlieferung** revolutionierte.
- Die **Eröffnung** der **Hallen** führte zur **Schließung** der **traditionellen Wochenmärkte** und zu einer **Modernisierung** des **Einzelhandels**.



Quelle: <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berlin-markthallen-endlich-nicht-mehr-im-muell-versinken-li.299042>

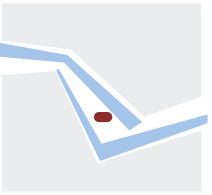


Fertigstellung und Blütezeit (1891- ca. 1910)

- Bis **1892** wurden alle **14** geplanten **städtischen Markthallen fertiggestellt**, darunter die heute noch bekannten **Hallen IX (Markthalle Neun)** und **X (Arminiusmarkthalle)**.
- Die **Hallen** entwickelten sich zu **wichtigen sozialen Treffpunkten** in den **Stadtvierteln** und boten ein **breites Warenangebot** für **alle Bevölkerungsschichten**.
- Die Architektur der Hallen, meist von Hermann **Blankenstein** entworfen, prägte mit ihren typischen **Backsteinfassaden** und **Eisenkonstruktionen** das Stadtbild.

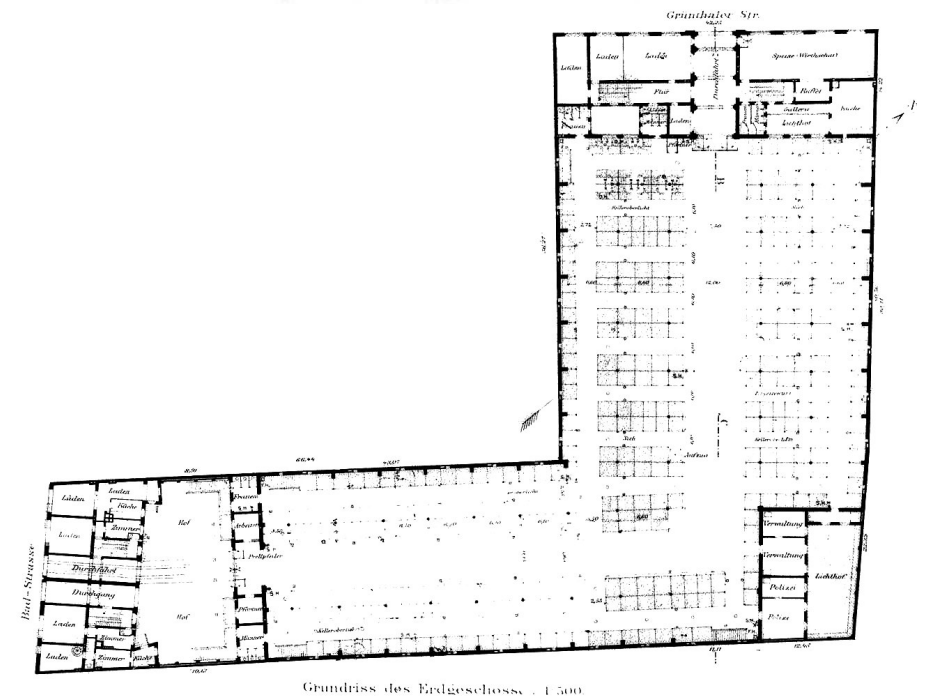
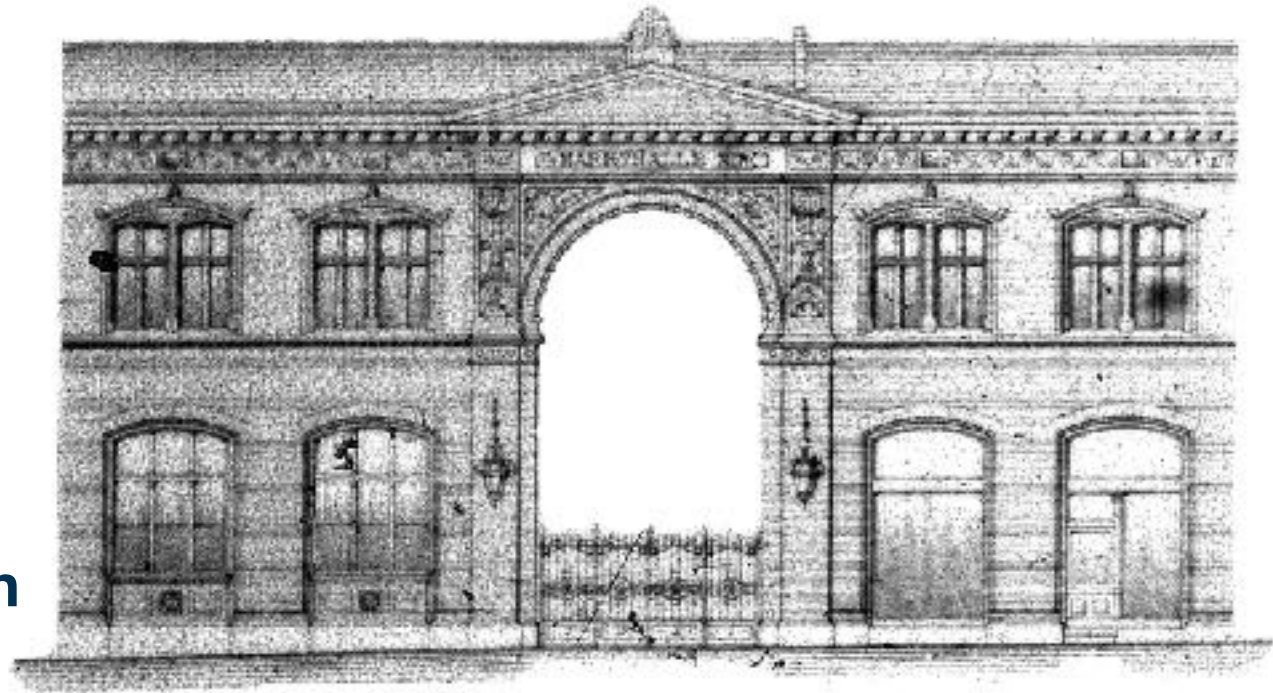


Quelle: <https://www.mediastorehouse.com/p/690/daily-market-38162726.jpg>



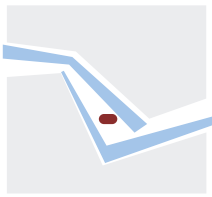
Konkurrenz und erste Schließungen (ca. 1910-1930)

- **Aufkommende Kaufhäuser** und **spezialisierte Lebensmittelläden** stellten eine **wachsende Konkurrenz** dar.
- **Einige Markthallen**, insbesondere in **ungünstigen Lagen**, litten unter **sinkenden Umsätzen**, was **bis 1914** zur **Schließung** von **vier** der **14 Hallen** führte (z. B. Markthalle XII (1898)).
- Die **verbliebenen Hallen** erlebten in den **1920er Jahren**, insbesondere während der **Weltwirtschaftskrise**, eine **erneute Blütezeit**, da viele Berliner die **günstigeren Angebote** in den Markthallen nutzten.



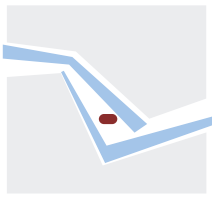
Quelle: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c2/Berlin-markthalle-xii-grundriss-j30gga.jpg>

14 kommunale Berlin Markthallen zwischen 1886 bis 1892 (1/2)



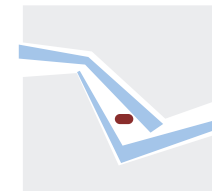
Markthalle (Nr. & Name)	Bezirk & Heutige / Historische Adresse	Eröffnet	Historische Bedeutung & Merkmale	Schicksal & Heutiger Status
Markthalle I (Zentralmarkthalle)	Mitte, Karl-Liebknecht-Str. (ehem. Kaiser-Wilhelm-Str.)	1886	Größte Halle (ca. 16.000 m², 1336 Stände) mit direktem Eisenbahnanschluss. Herz des Berliner Lebensmittelhandels.	Im Krieg schwer beschädigt, in den späten 1960er-Jahren für eine Straßenverbreiterung abgerissen. Zerstört / Abgerissen
Markthalle II (Lindenhalle)	Kreuzberg, Friedrichstr. 18 / Lindenstr. 97	1886	Große Halle mit ca. 746 Ständen.	Im Krieg zerstört, 1965 als Blumengroßmarkt wiederaufgebaut. 2010 geschlossen, Areal gehört zum Jüdischen Museum. Ungenutzt / In Umnutzung
Markthalle III (Zimmerhalle)	Mitte, Zimmerstr. 90/91	1886	Ca. 409 Stände. Wurde nach Schließung (1910) zum berühmten Vergnügungsort "Concerthaus Clou".	Im Krieg zerstört. Das Vorderhaus ist erhalten und denkmalgeschützt; eine Gedenktafel erinnert an die Halle. Teilweise erhalten, umgenutzt
Markthalle IV	Mitte, Dorotheenstr./ Reichstagufer	1886	Ca. 364 Stände. Nach Schließung (1913) in ein Postgebäude integriert.	Die historische Fassade wurde in den 1990ern rekonstruiert und ist heute Teil des Bundespresse- und Informationsamts. Fassade rekonstruiert, umgenutzt
Markthalle V	Tiergarten, Magdeburger Platz	1887	Kleinere, freistehende Halle mit ca. 231 Ständen.	Im Krieg beschädigt und die Ruine 1956 abgetragen. An der Stelle befindet sich heute eine Grünanlage. Zerstört / Abgerissen
Markthalle VI (Ackerhalle)	Mitte, Invalidenstr. 158 / Ackerstr. 23	1888	Ca. 344 Stände, Basilika-Grundriss. Überstand den Krieg und wurde zu DDR-Zeiten als Konsum-Markt genutzt.	Die Halle ist baulich weitgehend erhalten und denkmalgeschützt. Heute wird sie von einem REWE-Supermarkt genutzt. Als Supermarkt in historischer Hülle
Markthalle VII	Kreuzberg, Dresdener Str. 27 / Legiendamm 32	1888	Ca. 410 Stände.	Im Krieg schwer beschädigt, Ruine 1959 abgetragen. Die zwei Vorderhäuser sind erhalten; eines beherbergt die Gaststätte "Zur kleinen Markthalle". Teilweise erhalten, umgenutzt

14 kommunale Berlin Markthallen zwischen 1886 bis 1892 (2/2)



Markthalle (Nr. & Name)	Bezirk & Heutige / Historische Adresse	Eröffnet	Historische Bedeutung & Merkmale	Schicksal & Heutiger Status
Markthalle VIII	Friedrichshain, Andreasstr. 56 / Singerstr.	1888	Große Halle mit ca. 532 Ständen und drei Zugängen.	Im Krieg vollständig zerstört und später mit Wohnhäusern überbaut. Zerstört / Abgerissen
Markthalle IX (Eisenbahnmarkthalle / Markthalle Neun)	Kreuzberg, Eisenbahnstr. 42/43	1891	Ca. 300 Stände. Nach drohender Schließung 2011 von einer Projektgruppe übernommen und revitalisiert.	Sehr erfolgreiches Revival als "Markthalle Neun" mit Wochenmarkt, Street-Food-Events und Manufakturen. Als Markthalle in Betrieb
Markthalle X (Arminiusmarkthalle)	Moabit, Arminiusstr. 2-4	1891	Große Halle (ca. 425 Stände), auch "Zunftthalle" genannt. Nahezu durchgehend in Betrieb.	Nach Neukonzeptionierung 2010 heute ein lebendiger Mix aus traditionellem Markt, Gastronomie und Events. Als Markthalle in Betrieb
Markthalle XI (Marheineke-Markthalle)	Kreuzberg, Marheinekeplatz 15	1892	Ca. 278 Stände. Im Krieg zerstört, 1956 in moderner Form wiederaufgebaut und 2007 umfassend saniert.	Wichtiger Versorgungspunkt im Bergmannkiez mit Fokus auf Bio-Produkte, Spezialitäten und Gastronomie. Als Markthalle in Betrieb
Markthalle XII (Badstraßenhalle)	Gesundbrunnen, Badstr. 16a	1892	Ca. 273 Stände. Wegen mangelnder Rentabilität als erste Halle bereits 1898 wieder geschlossen.	Später abgerissen, heute keine Überreste mehr vorhanden. Zerstört / Abgerissen
Markthalle XIII	Prenzlauer Berg, Wörther Str. 45 / Knaackstr.	1892	Ca. 393 Stände. 1910 wegen zu geringer Auslastung geschlossen.	Im Krieg zerstört. Auf dem Gelände befinden sich heute eine Schule und eine Kita. Zerstört / Abgerissen
Markthalle XIV	Wedding, Schönwalder Str. 19 (ehem. Dalldorfer Str.)	1892	Ca. 352 Stände. In den 1930er-Jahren als Markthalle aufgegeben.	Später abgerissen, keine Überreste mehr vorhanden. Das Areal am Weddingplatz wurde neu überbaut. Zerstört / Abgerissen

Standorte der 14 Berliner Markthallen



1 Markthalle I (Zentralmarkthalle) / Mitte
Karl-Liebknecht-Str. (ehem. Kaiser-Wilhelm-Str.)

2 Markthalle II (Lindenhalle) / Kreuzberg
Friedrichstr. 18 / Lindenstr. 97

3 Markthalle III (Zimmerhalle) / Mitte
Zimmerstr. 90/91

4 Markthalle IV / Mitte
Dorotheenstr./Reichstagufer

5 Markthalle V / Tiergarten
Magdeburger Platz

6 Markthalle VI (Ackerhalle) / Mitte
Invalidenstr. 158 / Ackerstr. 23

7 Markthalle VII / Kreuzberg
Dresdener Str. 27 / Legiendamm 32

8 Markthalle VIII / Friedrichshagen
Andreasstr. 56 / Singerstr.

9 Markthalle IX (Eisenbahnmarkthalle / Markthalle Neun) / Kreuzberg
Eisenbahnstr. 42/43

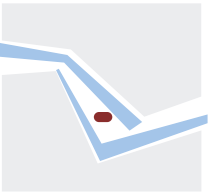
10 Markthalle X (Arminiusmarkthalle) / Moabit
Arminiusstr. 2-4

11 Markthalle XI (Marheineke-Markthalle) / Kreuzberg
Marheinekeplatz 15

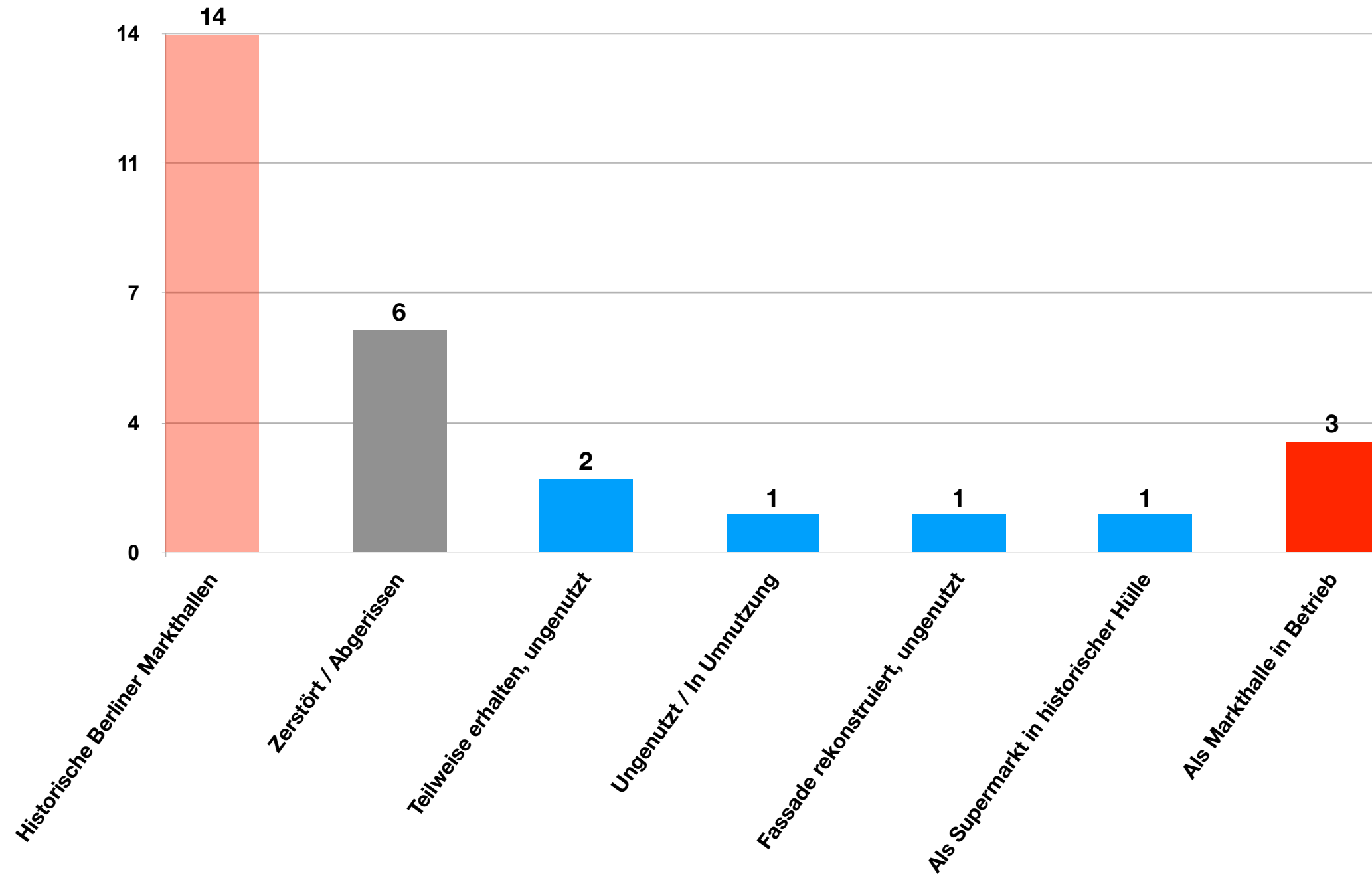
12 Markthalle XII (Badstraßenhalle) / Gesundbrunnen
Badstr. 16a

13 Markthalle XIII Prenzlauer Berg
Wörther Str. 45 / Knaackstr.

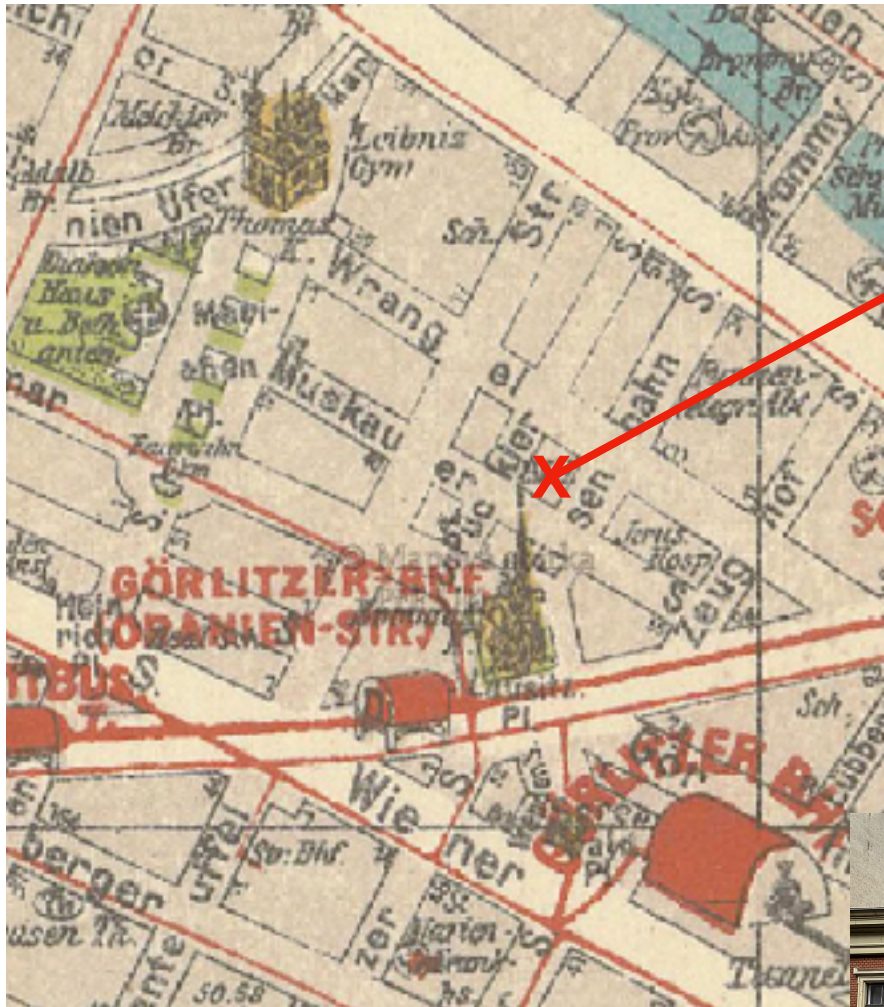
14 Markthalle XIV Wedding
Schönwalder Str. 19 (ehem. Dalldorfer Str.)



Status quo der 14 Berliner Markthallen



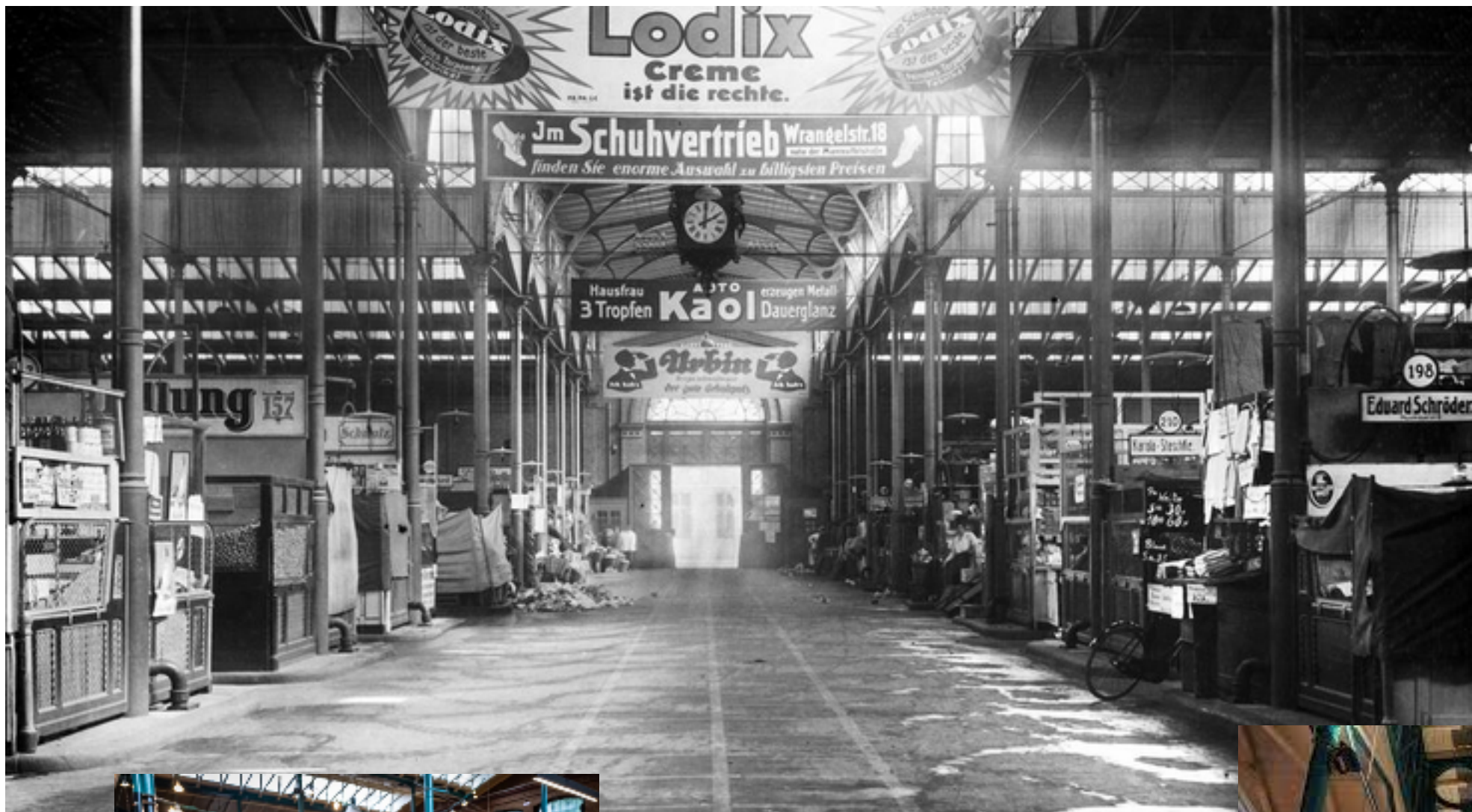
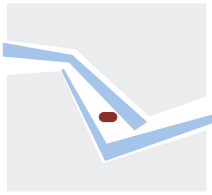
Markthalle Neun (IX, ehem. Eisenbahnmarkthalle) (1/2)

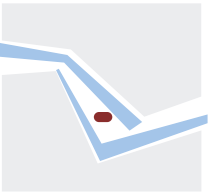


Markthalle Neun (IX, ehem. Eisenbahnmarkthalle)	
Lage	Kreuzberg, Eisenbahnstr. 42/43
Eröffnet	1891
Architektur	Typische „ Blankenstein-Halle “, Sheddach („Sägezahndach“), Ziegelverzierungen , moderne Kühlräume .
Wandel	Nach Niedergang als Discounter-Halle ab 2011 food-aktivistisch reaktiviert; heute Vorzeigeprojekt mit Wochenmarkt, Events, Szene-Gastronomie.
Besonderheit	Symbol für modernen Wandel historischer Märkte.

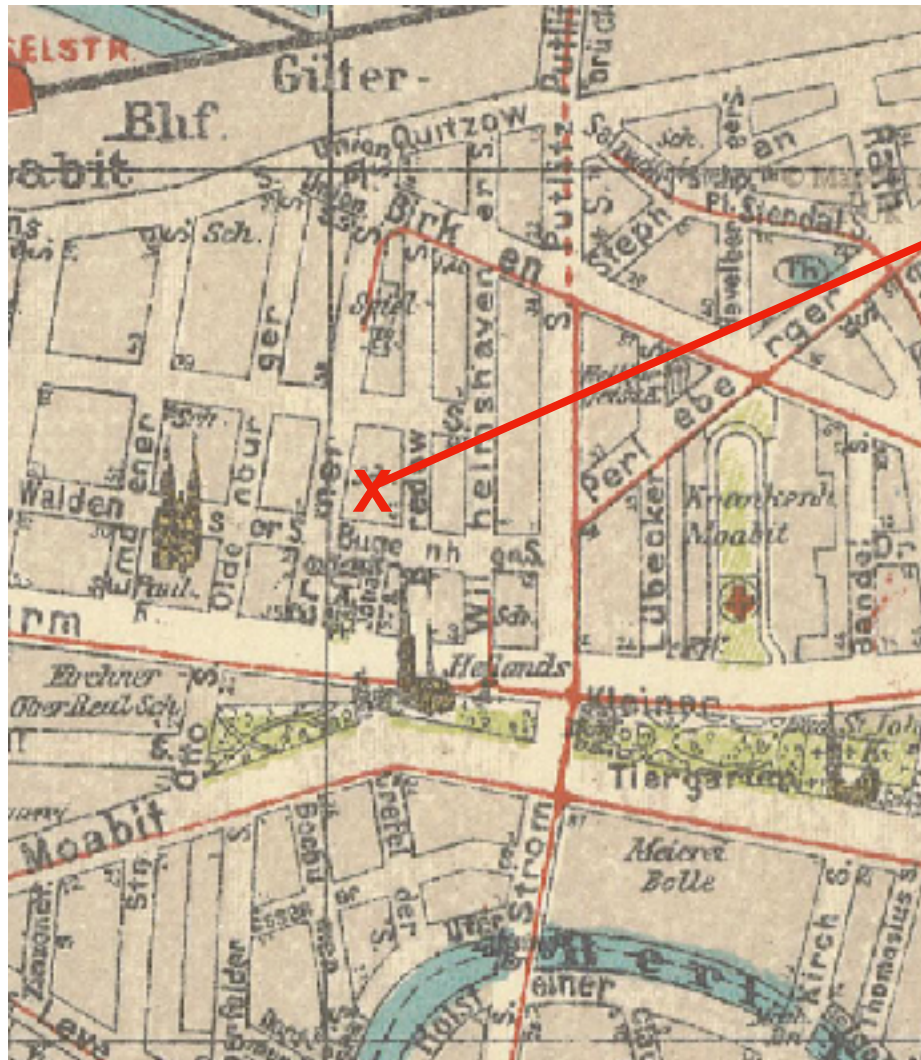
Quelle: <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berlin-markthallen-endlich-nicht-mehr-im-muell-versinken-li.299042>

Markthalle Neun (IX, ehem. Eisenbahnmarkthalle) (2/2)

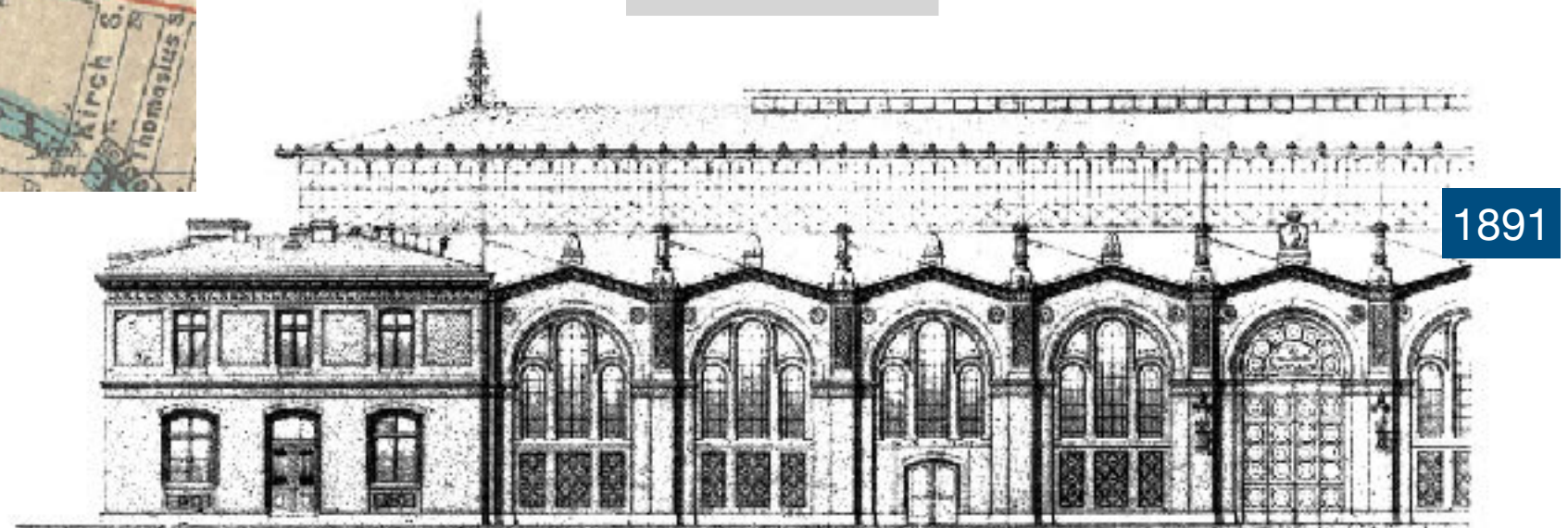




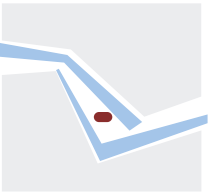
Arminiusmarkthalle (X, Moabit) (1/2)



Arminiusmarkthalle (X, Moabit)	
Lage	Moabit, Arminiusstr. 2-4
Eröffnet	1891
Architektur	12 m breites Mittelschiff , gusseiserne Stützen , hohe Fenster , große Flexibilität .
Wandel	Durchgängig Markt , heute bunte Mischung aus Gastronomie, Marktständen, Manufakturen, kulturellen Veranstaltungen.
Besonderheit	2010 Konzept „Zunfthalle“ , jetzt Rückbesinnung auf Markttradition und kulturelle Nutzung in einem restaurierten, denkmalgeschützten Gebäude.



Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bd/Berlin_Markthalle_X_Fassade_Bremerstrasse.jpg



Arminiusmarkthalle (X, Moabit) (2/2)



1896



2021

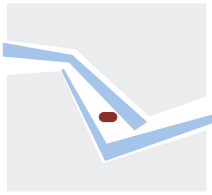
2006



Quellen:

- https://de.wikipedia.org/wiki/Markthallen_in_Berlin#/media/Datei:Berlin_Moabit_market_hall.jpg
- https://de.wikipedia.org/wiki/Moabiter_Markthalle

Marheineke-Markthalle (XI) (1/2)



Marheineke-Markthalle (XI)	
Lage	Kreuzberg, Marheinekeplatz 15
Eröffnet	1892 (Neubau 1956, umfassende Modernisierung 2007).
Architektur	50er-Jahre-Skelettbau mit viel Glas, früher Kuppeldach, ca. 278 Stände.
Wandel	Diverse Umbauten, Bio-Schwerpunkt, vielfältige Gastronomie, soziale Treffpunkt- und Kulturfunktion für das Kiezleben.
Besonderheit	Beispiel für Modernisierung und lebendige Händlergemeinschaft .



2017

Quelle: <https://meine-markthalle.de/ueber-uns>

Marheineke-Markthalle (XI) (2/2)

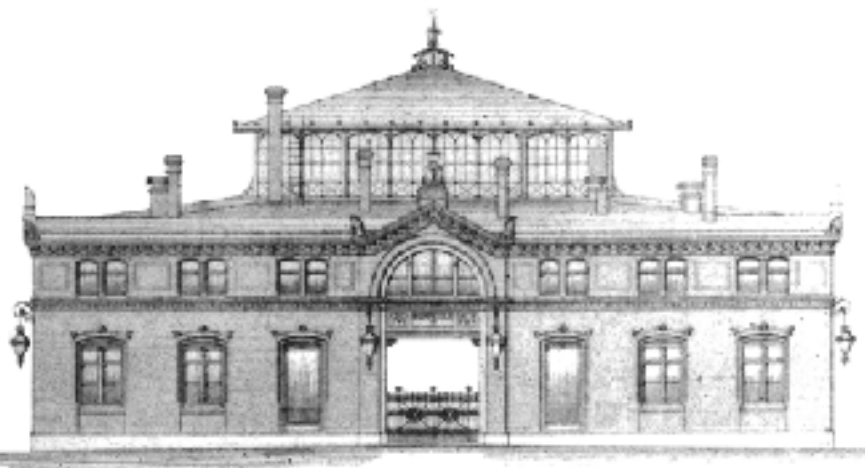


Quellen:

- <https://meine-markthalle.de/ueber-uns>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Markthallen_in_Berlin#/media/Datei:Berlin_Markthalle_XI_Fassade_Marheineke_Platz.jpg



1916

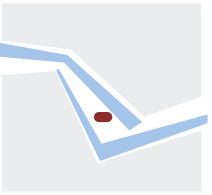


1892

nach WW II



Moderierter Austausch



Moderierter Austausch

1. Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit den Berliner Markthallen?

Haben die Berlin Markthallen heute noch eine emotionale Bedeutung für Berliner/-innen?

2. Wie veränderten Markthallen nach 1886 die Versorgung und das Alltagsleben in Berlin?

Früher chaotische Wochenmärkte – hygienische, wetterunabhängige Hallen als „soziale Erfindung“?

3. Welche Rolle spielten Architektur und Lage für Erfolg/Misserfolg einzelner Hallen?

Sichtbarkeit, Einbindung ins Quartier, Unterschied Blockinnen-/Straßenlage.

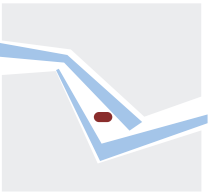
4. Wie wandelte sich die Nutzung: Von der „Arme-Leute-Versorgung“ zur Event-Gastronomie?

Wer nutzt Markthallen heute – und hat sich das Angebot verändert?

5. Was tragen die erhaltenen Markthallen heutzutage zur „urbanen Nachbarschaft“ bei?

Streetfood, Kulinarik, Kultur, Nachbarschaftsinitiativen – Luxusprojekt oder Herz des Viertels?

1. Moderationsfrage



Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit Markthallen?



2. Moderationsfrage



Wie veränderten Markthallen nach 1886 die Versorgung und das Alltagsleben in Berlin?



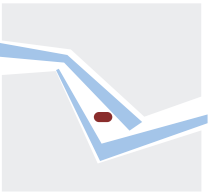
3. Moderationsfrage



Welche Rolle spielten Architektur und Lage für Erfolg/
Misserfolg einzelner Hallen?



4. Moderationsfrage



Wie wandelte sich die Nutzung: Von der „Arme-Leute-Versorgung“ zur Event-Gastronomie?



5. Moderationsfrage

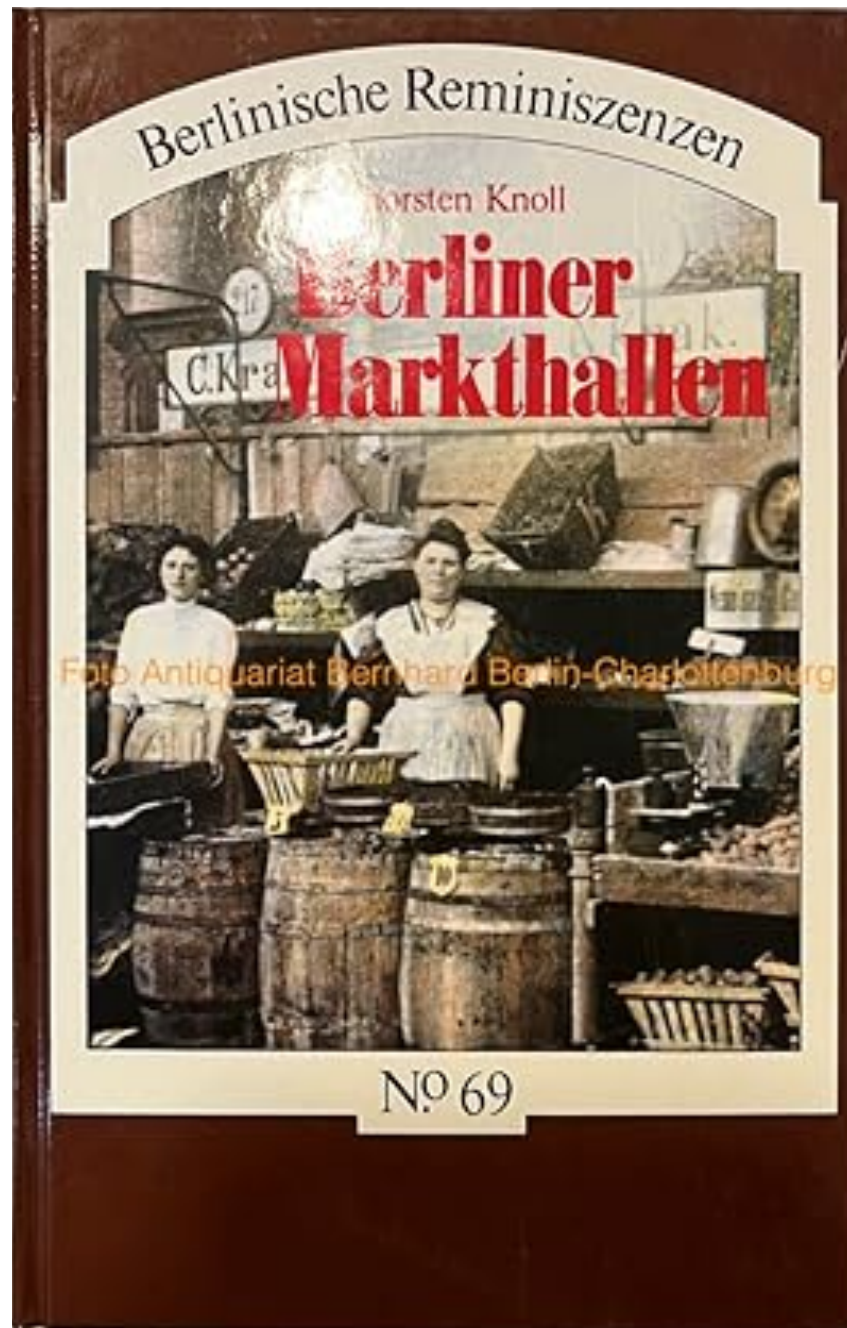
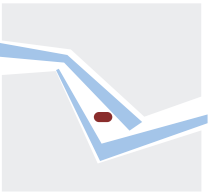


Was tragen die erhaltenen Markthallen heutzutage zur „urbanen Nachbarschaft“ bei?

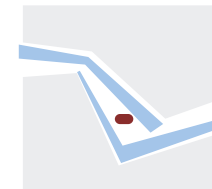


Literatur- und Quellenverzeichnis

Bücher über die historischen Berliner Markthallen (1/2)



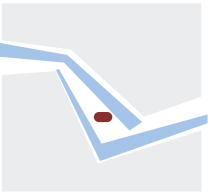
Knoll, Th. (1994). Berliner Markthallen.
Haude & Spenersche Verlagsbuchhandlung: Berlin.
Gebundene Ausgabe, 109 S.



Internet-Links zu den Berliner Markthallen (2/2)

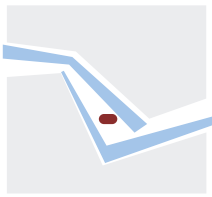
Nr.	Internet-Link	Inhalte & Informationen
1	https://de.wikipedia.org/wiki/Markthallen_in_Berlin	Enzyklopädischer Überblick über Entstehung, Zweck und Entwicklung der 14 historischen Berliner Markthallen im späten 19. Jahrhundert, inklusive Architekten, Bauphasen und städtebaulichem Kontext. Listet alle Hallen mit Standorten, Zuständen, Denkmalschutz und heutigen Nutzungen sowie baugeschichtlichen Details.
2	https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:ONAR/Text_20	Arbeitsentwurf zur ersten Berliner Markthalle am Schiffbauerdamm (1865–1867) von Friedrich Hitzig mit detaillierter Bau- und Funktionsbeschreibung sowie Gründen für das frühe Scheitern. Zeichnet die Umnutzungen vom Zirkus über das Große Schauspielhaus bis zum Friedrichstadtpalast nach und verortet die Anlage stadthistorisch.
3	https://deu.archinform.net/projekte/1100.htm	Eintrag in der Architektur-Datenbank archINFORM zu einem relevanten Berliner Markthallen-Projekt; typischerweise mit Projektsteckbrief wie Bauzeit, beteiligten Planern, Standort und Literaturangaben. Verweise auf Pläne, Bilder und Quellen zur weiterführenden Recherche.
4	https://markthalleneun.de/ueber/geschichte	Eigene Geschichtsseite der Markthalle Neun: von der Kartoffelrevolution 1847 über den Magistratsbeschluss 1881 bis zur Eröffnung der Halle IX 1891 und ihrer Rolle im Berliner Markthallensystem. Beleuchtet Kriegsfolgen, Nachkriegsnutzung, Bürgerinitiativen und den Verkauf samt Wiederbelebung durch die Projektgruppe ab 2011, inklusive architektonischer Merkmale der Halle.
5	https://arminiusmarkthalle.com/philosophie/	Portrait der Arminiusmarkthalle als Kulturdenkmal (erbaut 1890–91 von Blankenstein/Lindemann) mit Beschreibung der dreischiffigen, gusseisernen Hallenkonstruktion und ihrer städtebaulichen Einbindung. Skizziert das heutige Konzept als „Dritter Ort“ mit Fokus auf Regionalität, Qualität, Handwerk, Gastronomie sowie kulturelle Nutzung.
6	https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berlin-markthallen-endlich-nicht-mehr-im-muell-versinken-li.299042	Pressebericht mit stadthistorischer Einordnung: diskutiert Probleme, Aufwertung und Perspektiven der Berliner Markthallen im Wandel der Zeit. Verknüpft historische Hintergründe mit aktuellen Debatten über Nutzung, Hygiene und Modernisierung der Hallenlandschaft.

Nächste Termine



Nächste Diskussionsabende (Online)

Nr.	Thema	Termin (19:00 - 20:00 Uhr)
5	Der Hobrecht-Plan Berlins Raster für die Moderne	13.10.2025
6	Lunapark Vergnügungspark am Halensee	10.11.2025
7	Berlins Häfen Motoren des industriellen Aufschwungs	12.01.2026



Nr.	Thema	Termin (19:00 - ca. 21:00 Uhr)
7	Dr. Robert Habel Das Werk Alfred Messels unter besonderer Berücksichtigung seiner Warenhausarchitektur	18.09.2025 Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg
8	Stefan Knobloch Otto March zum 180. Geburtstag - Sein Wirken für seine Heimatstadt Charlottenburg	16.10.2025 Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

Spendenkonto



Berliner Sparkasse

IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98



„Noch Fragen?“



Adressdaten

Forum Stadtbild Berlin e. V.

Glienicker Str. 36

14109 Berlin

Telefon: +49 30 805 54 63

Web: www.forum-stadtbild.org

E-Mail: info@forum-stadtbild.org